PRESSEMITTEILUNG

MVF-Fachkongress „Theorie wagen“: Von der Versorgungsforschung zur -wissenschaft

Bonn/Berlin, 01.11.2021: In inzwischen sieben Memoranden des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung wird ein sehr granularer Konzept- und Methoden-Baukasten entwickelt, wobei sich lediglich ein Memorandum – das Vierte – aus dem Jahr 2016 explizit mit der „theoretischen und normativen Fundierung der Versorgungsforschung“ (1) beschäftigt. Die Autoren schließen sich darin der Aussage einer vorausgegangenen DFG-Stellungnahme (2) an, in dem sie unterstreichen, dass in Deutschland „die Entwicklung einer theoretischen Versorgungsforschung“ vernachlässigt worden sei. Wahrscheinlich weil genau das bis heute noch nicht geschehen ist, wird in allen Memoranden, wenn vom eigenen Forschungsfeld die Rede ist, Versorgungsforschung lediglich als Wissenschaftsfeld, jedoch nicht als Wissenschaft bezeichnet. Wie die Autoren des 4. Memorandums anmahnen, gehört nun einmal die „Reflexion der theoretischen und methodologischen Grundlagen zum grundlegenden Ethos wissenschaftlichen Arbeitens, dem auch Versorgungsforscher verpflichtet sind“. Damit wird nichts weniger als eine eigene Wissenschaftstheorie und sogar eine Art Ätiologie (3) der Versorgungsforschung eingefordert, die so noch gar nicht gibt.

Ebenso gibt es in der Versorgungsforschung nicht im entferntesten so etwas wie die Bradford-Hill-Kriterien für Kausalität in der Medizin, die bereits 1965 vom englischen Statistiker und Epidemiologen Austin Bradford Hill (1897-1991) entwickelt worden sind.

Theorie, Ätiologie, Kausalität – warum tut sich die Versorgungsforschung damit so schwer? Weil ihr Forschungsfeld einfach zu komplex und interdispziplinär ist? Weil die hier tätigen Forscher weder oder zu geringen Nutzen noch Relevanz in der Anwendung von Theorien sehen? Oder weil sie vielleicht zu wenig Überblick darüber haben, welche Theorien aus anderen Wissenschaften in ihr eigene(s) Wissenschaft(sfeld) übertragbar wären?

Diesen und ähnlichen Fragen geht der 10. Fachkongress von „Monitor Versorgungsforschung“ (MVF) nach, der sich unter den Titel „Theorie wagen“ am Beispiel von Lotsensystemen einer eigenen Theorie-Toolbox der Versorgungsforschung nähern will. Der Jubiläums-Kongress sollte am 7.12.2021 im Scharounsaal der AOK Nordost in Berlin als Präsenz-Veranstaltung stattfinden, wird jedoch nun **aufgrund der stark steigenden Corona-Inzidenz nur noch als reines Online-Format durchgeführt**, auch, um es so Studenten wie Professoren an Lehrstühlen/Instituten von Universitäten und Hochschulen zu ermöglichen, mit den Vortragenden und dem Plenum zu diskutieren und gemeinsam zu erarbeiten, welche Theorien aus anderen Wissenschaften in die Toolbox der Versorgungsforschung gehören.

2.400 Zeichen

Die Vortragenden

Prof. Dr. Holger **Pfaff**, IMVR (Universität zu Köln): „Nichts ist praktischer als eine gute Theorie“

Prof. Dr. Matthias **Schrappe** (Universität zu Köln): „Das Wissenschaftsverständnis der

monitor VERSORGUNGS FORSCHUNG

in Kooperation mit dem

BMC Managed Care

Save the Date: 07.12.2021
10. MVF-Fachkongress:
MVF-Fachkongress „Theorie wagen: Theorie-Toolbox der Versorgungsforschung – Diskussion am Beispiel von Lotsensystemen“

Achtung: Aufgrund der stark steigenden Corona-Inzidenz nur noch als reines Online-Format

Zeit: 09:00 bis 18:00 Uhr

Infos: https://www.monitor-versorgungsforschung.de/willkommen/kongresse/Theorie_wagen

Monitor Versorgungsforschung
Ein Medium der eRelation AG – Content in Health

Kölnstraße 119
D-53111 Bonn

Telefon: +49 228 76382800
Telefax: +49 228 76382801
Email: mail@erelation.org

Ansprechpartner:
Anke Heiser
Telefon: +49 228 7638280-30
Telefax: +49 228 7638280-1
E-Mail: heiser@m-vf.de
http://www.m-vf.de
http://twitter.com/Monitor_VF

Versorgungsforschung – gestern – heute – morgen“

Prof. Dr. Werner **Vogd**, Universität Witten/Herdecke: „Theorien, um sehen zu können (und zu sehen, was man nicht sieht)“

Prof. Dr. Lena **Ansmann**, Universität Oldenburg: „Fachkräftemangel im Gesundheitswesen – Versorgungsforschung unter Nutzung der Ressourcen-Abhängigkeits-Theorie“

Dr. Michael **Brinkmeier**, Deutsche Schlaganfall-Hilfe: „Fallbeispiel Schlaganfall-Lotsen: Fragen und Aufgaben für die Versorgungsforschung“

Dipl. Ges-Ök. Petra **Riesner**, AOK Nordost: „Fallbeispiel Cardiolotse: „Übertragbarkeit – Akteure – Weiterentwicklung“

Anmerkung

Ergänzend werden Vorträge zu 1-3 weiteren Lotsenprojekten angefragt, sobald die „Lotsenumfrage 2021“ ausgewertet werden kann, um möglichst unterschiedliche Ansätze vorstellen zu können.

Link zur Umfrage

https://www.monitor-versorgungsforschung.de/Lotsenumfrage_2021

Kongressvorsitz und Moderation:

Prof. Dr. Dr. Alfred Holzgreve, Vivantes
Prof. Dr. Reinhold Roski, MVF

Literatur

1) https://www.uniklinikum-leipzig.de/Documents/Medizinische%20Fakult%C3%A4t/UZVF/baumann-et-al-theoretische-und-normative-fundierung-medizinische-fakultaet.pdf_

2) Schmacke N. Dilemmata in der Versorgungsforschung. Ein Plädoyer für mehr Ergebnisoffenheit. GGW 2011; 11: 16–22

3) https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%84tiologie_(Medizin)

monitor VERSORGUNGS FORSCHUNG

in Kooperation mit dem

BMC Managed Care

Monitor Versorgungsforschung
Ein Medium der eRelation AG
– Content in Health

Kölnstraße 119
D-53111 Bonn

Telefon: +49 228 76382800
Telefax: +49 228 76382801
Email: mail@erelation.org

Ansprechpartner:
Anke Heiser
Telefon: +49 228 7638280-30
Telefax: +49 228 7638280-1
E-Mail: heiser@m-vf.de
http://www.m-vf.de
http://twitter.com/Monitor_VF